

Motion über das HarmoS-Konkordat

eröffnet am 16. März 2010

Alle Zentralschweizer Kantone haben das HarmoS-Konkordat an der Urne verworfen, im Kanton Schwyz wurde es bereits im Parlament abgelehnt und in Obwalden bis auf Weiteres sistiert.

Wie bei Konkordatsverträgen üblich konnte nur der ganze Vertrag angenommen oder abgelehnt werden.

Trotz der Volksabstimmung und dem Nein zu HarmoS werden über die Hintertür Teilprojekte umgesetzt. Die Verantwortlichen des Bildungs- und Kulturdepartementes kümmern sich nicht um die vom Volk abgemahnte Bildungspolitik und experimentieren munter weiter.

Es zeigt sich auch, dass mit dem Lehrplan 21 und weiteren Bildungsprojekten HarmoS trotzdem eingeführt werden soll. Hier gilt es nicht nur die bereits angelauene Propagandamaschinerie zu stoppen, sondern den Volkswillen ohne Wenn und Aber zu akzeptieren.

Der Regierungsrat wird deshalb aufgefordert, dem Volkswillen entsprechend auf die Einführung folgender Vorhaben zu verzichten:

- keine Einführung eines obligatorischen 11. Schuljahres,
- keine Abschaffung des einjährigen Kindergartens,
- keine Einführung von Bildungszyklen, sondern Beibehaltung der Klassenlernziele,
- keine Einführung von Minimalstandards, sondern ein klares Bekenntnis zum Leistungsprinzip,
- keine Vermischung von Unterricht und Betreuungszeit und somit schleichende Einführung von Tagesschulen,
- möglichst grosse Autonomie der Gemeinden bei der Ausgestaltung der auserschulischen Betreuung.

Wir fordern von der Regierung, dass sie den Volkswillen vollumfänglich respektiert und HarmoS nicht durch die Hintertür einführt.

Luternauer Guido

Graber Christian

Odermatt Robert

Kälin Erhard

Zwimpfer Fredy

Graber Toni

Thalmann-Bieri Vroni

Britschgi Nadia

Müller Guido

Bachmann Moritz

Dickerhof Urs

Müller Pius

Keller Daniel

Omlin Marcel

Hartmann Armin